

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 M., durch
Boten in Remberg 1,10 M., in Meusel-
witz, Lützen, Niesky, Gommis 1,15 M. und
durch die Post 1,24 M.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalt
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“
Eingeliefern Nummer des Blattes 10 Pf.

Nr. 117.

Remberg, Sonnabend den 5. Oktober 1907

9. Jahrg.

Erntedankfest.

Naturwissenschaft und Frömmigkeit sollen
einander ausschließen, bis zum Ueberdruß ist
hat man diese Torheit dem Volk vorgebetet.
Sie wird deshalb nicht glaubhafter, und
gerade dort, wo man im engsten Zusammen-
hang mit der Natur und ihren Kräften steht,
im deutschen Bauernstand, erkennt man am
glücklichsten die Fußspuren eines lebendigen
Gottes im Reiche der Schöpfung.

Viel Tausend Städter nennen leider keinen
Acker, keinen Garten ihr eigen, sie kennen das
Säen und Ernten mit keinem Haken und
Harren, mit keinem Weizen und Arbeiten viel-
leicht nur aus den Büchern; aber wenn über
dem Segen dieses Jahres unsere Brüder die
Hände falten, dann wollen wir alle einstimmen
in ihre dankbaren Erntelieder. Ob wir unser
Brot am Schreibtisch verdienen oder ob der
Staub der Werkstatt den Schweiß unserer
Arbeit trinkt, am Ende deckt uns doch nur
Gottes Wundermacht und Güte den Tisch.
Wie armüthig müssen wir mit all unsern
Künsten und Wissenschaften verfahren, wenn
nur ein einziges Korn das Ackerfeld der Erde
keine Frucht uns verweigert! Daß wir aber
in dem Engen und Allmählichen den Beamt-
stand aller Güter suchen dürfen, diese Ge-
wissheit macht unsere Erntedankfeste oft fröhlich
und gibt über die ganze sichtbare Welt eine
Markheit aus, Lichter und Lichter als der
hellste Sonnenchein im Mai. Weiben dann
auch manche Hoffnungen unerfüllt, und müssen
gerade auf dem Acker fleißige Hände oft ver-
geblich sich mühen, der Glaube verzagt nicht,
sondern beruhigt sich in dem Gebotum der
Worte: „Was Gott tut, das ist wohlgetan!“

In diesem Jahre aber ist unsere Ernte-
freude eine ziemlich ungeteilt, denn in den
meisten Teilen unseres Vaterlandes hat das
Feld reichlich getragen, und weil die ungewöh-
nen Werte, welche eine einzige gute Ernte
schafft, allen Ständen, auch dem Gebieter der
Gewalt, zugut kommen, soll das Erntedank-
fest unter ganzes Volk eintönen. Es bringen
sich an diesem Tag ohnedies dem Wadent-
lichen manche Verbindungsstellen zwischen den
Ständen auf. Was man im Ältesten und
nützlichsten Beruf am deutlichsten erkennen
muß; im Schweiß seines Angesichts soll
in dem Brot essen! das wird keinem Stand,
der seine Pflicht tut, erspart bleiben. Nicht
bloß auf dem Feld muß dem Ernten das
Säen vorangehen, nicht bloß dort gilt die
Weisheit: „Was der Mensch sät, das wird
er ernten.“

Aus der Heimat und dem Reich.

Mitteilungen aus dem Vaterlande sind uns jederzeit
willkommen und werden auf Wunsch honoriert.
Remberg, den 4. Oktober 1907.

Gedenktage. 4. Oktober. 1830 gest. Hans
Graf von Wartenburg, preussischer
Feldmarschall. 1796 gest. August Wilhelm
Schubert, vorzüglicher Orgelspieler und Kom-
ponist. 1515 geb. Lukas Cranach der
Jüngere, herv. Maler. 1226 gest. Franz
von Assisi, der Heilige, Stifter des Franzis-
kaner-Ordens.

5. Oktober 1880 gest. Raoué Offenbach,
bekannter Operettenkomponist. 1870 das
deutsche Hauptquartier nach Versailles ver-
legt. 1829 geb. Ludwig Kraus zu Wies-
baden, gen. Generalen. 1609 geb. Paul
Flemming, der bedeutendste Dichter des sieb-
zehnten Jahrhunderts.

* Der in der Nacht zum Sonntag auf
Guthe Gustaf II. verunglückte Arbeiter Walde
von hier ist in Halle seinen erlittenen Ver-
letzungen erlegen.

* Der Anbruch einer neuen Ära für
Preußen! Seit vor 100 Jahren, am 4.
Oktober 1807 trat ein Mann an die Spitze
der ganzen preussischen Zivilverwaltung, der
berufen sein sollte, Genetisches für Preußen zu
leihen. Es war der auf der Burg Stein
bei Rastau geborene Carl Reichsfreier von

und zum Stein. Schon waren vor Eintritt
Steins zwar Männer wie Winke, Schröder,
Schön, Ertigmann längst befristet gewesen,
Reformen zu erlassen, doch erst Stein brachte
sie zur Ausführung. Schon wenige Tage
nach seinem Antritt, am 9. Oktober 1807 ge-
langte das Edikt über den erleichterten Besitz
und den freien Grundbesitz zur Publikation.
Dieses Edikt war schon eine Großtat ersten
Ranges. Nach demselben waren namentlich alle
preussischen Untertanen zum eigentlichen und
zum Pfandbesitz unbeweglicher Grundstücke
berechtigt, war es gestattet, Grundstücke zu
teilen und zusammenzulegen, hörte das Unter-
tänigkeitsverhältnis des erblichen Grundbesitzes
auf, gelangten die Loskaufsgelder, das
Schutzgeld, das Zwangsrecht zum Gesinde-
dienst auf. Der Edelmann durfte nunmehr
bürgerliche Gewerbe treiben, der Bürger
in den Bauernstand, der Bauer in den Bürger-
stand eintreten, durfte der Bauer fortan ohne
guts herrliche Genehmigung erblichen Landbesitz
veräußern und verpfänden, sich verheiraten.
Der heutige 100. Jahrestag der Ernenung
Steins war nicht ein Tag von der allgerühmten
Bedeutung, denn mit dem Eintritte Steins
hielt zuerst die mittelalterlichen Ständever-
hältnisse, die beengenden Schranken jenseits
Stadt und Land, kam zu Ende ein freier
Bauernstand, eine freie Städtebürgerium.

* [Vorsicht! Falsche Reichsfahne
über 20 Mark sind in Circulation. Derselben
sind von 1882, sie machen sich durch den
dunklen Druck namentlich auf der Rückseite
der Scheine bemerkbar. Jeder Geschäftsin-
haber tut gut, jeden 20 Mark-Schein vor
Abnahme auf seine Echtheit zu prüfen. Die
Reichsfahnenverwaltung hat für Ergreifung
der Falscher eine Belohnung von 1000 Mark
ausgesetzt.

* [Wann ernten die einzelnen Völker?] Es
ist von Schöpfer wunderbar eingerichtet, daß
in jedem Monat des Jahres geerntet wird.
Als Getreideernten kommen meistens in Be-
tracht Weizen, Mais und Reis. Bei uns be-
trifft die Ernte bekanntlich im Juli, in den
höher gelegenen rauhen Gegenden Deutschlands
wird es August. Der Juli ist der Ernte-
monat für die meisten Länder der nördlich
gelegenen Zone. Da ernten Numidien,
Südafrika, Südbrasilien, Ostindien, Ungarn,
der südliche Teil von Deutschland, die Schweiz,
die mittleren Teile von Nordamerika und
Kanada. August wird er in Holland, Bel-
gien, England, Dänemark, Polen, Zentralafri-
ka und in dem nördlichen Teil Deutschlands.
Im September und Oktober wird in Schott-
land, Schweden, Norwegen und Nordbrasilien
die Weizenenernte eingebracht. In Italien,
Numidien, Kleinasien, Südbrasilien, erntet man
den Mais. Wird es bei uns kalt und neblig,
wehen rauhe Nordwinde den Anbruch des
Winters, so rüftet sich Südbrasilien zur Ernte.
Dezember ist der Haupterntezeitpunkt für Weizen
in Australien, Argentinien und Birma. Ist
bei uns im Januar alles erntet in Eis und
Schnee, dann ist in Chile und Neuseeland
die Weizenenernte, den Weizen einbringend.
Februar und März ist die Zeit, da man in
Ägypten und Indien den Weizen erntet,
während in einem Teile Südamerikas der
Mais reif wird. Im April, wenn man in
Deutschland den Samen ausstreut, ist frühester
Erntezeitpunkt in Kleinasien, Unterägypten,
Mexiko und auf der Insel Kuba. Im Juni-
erntezeitpunkt, wenn bei uns alles düstet und
blüht, erntet man in Marokko, Algerien, Cen-
tralafrika, China und Japan. Mit dem Juni
beginnen die Ernten im südlichen Europa, in
Spanien, Sizilien, Südfrankreich, und im süd-
lichen Nordamerika. Also Saat und Ernte
lösen das ganze Jahr nicht auf. — Interessant
findet auch die Zahlen der am meisten ge-
legenen Getreidearten. Die Weizen in
Deutschland beträgt durchschnittlich 75, in Mais
ebenfalls 75, in Hafer 50, in Roggen 40
und in Gerste 20 Millionen Tonnen.
* [Gottesdienste für Taubstumme.] Seit
einer Reihe von Jahren werden in den fünf
Taubstummenanstalten der Prov. Sachsen —

Erfurt, Halberstadt, Halle, Osterburg, Weisen-
fels — allmonatlich regelmäßige Gottesdienste
für die ortsanfässigen, taubstummen Gemein-
begleiter und die Zöglinge dieser Anstalten
abgehalten. Im Laufe der Zeit haben sich
einige Pfarrer und Lehrer bereit gefunden,
auch in Artzen, Magdeburg, Mühlhausen,
Ramburg und Siemal solche Andachten ein-
zuführen. Durch das Königliche Konsistorium
sind nunmehr auch in den Städten Eisleben,
Nordhausen und Wittenberg besondere Taub-
stummenfürsorgebezirke, die jedesmal mehrere
Kirchengemeinden umfassen, eingerichtet und mit
der Taubstummenpflege dieser Bezirke beson-
ders vorbereitete Geistliche beauftragt worden.
Namentlich die Abhaltung der Predigtgottes-
dienste erfordert viel Gehuld und Geduld, da
die Taubstummen dem Prediger jedes Wort
von Munde ablesen müssen; aber hierzu sind
auf den teufflich organisierten Taubstummen-
anstalten unserer Provinz fast alle in denselben
lebenden Taubstummen gut vorbereitet. Für
die ihnen erwiesene besondere geistliche Für-
sorge sind sie außerordentlich dankbar. In
den nächsten Jahren sollen den bestehenden
Taubstummenfürsorgebezirken noch einige
weitere hinzugefügt werden, um so die ganze
Provinz mit einem möglichst gleichmäßigen
Netz solcher Veranstaltungen zu versehen.

Gutlich. Das am 20. v. M. aus einem
Schuppen des Gutsherrn Berger in Kamms-
dorf gestohlene Fahrrad, dem Dienstrecht
Abzug gebrüht, ist auf einem Eschbühlens-
des Gutsherrn Trifelsbau in Gutlich ge-
funden und dem Besizer wieder zurückgegeben
worden.

Göding. Das auf dem Hubertusberge
stehende Wohnhaus des Besizers nebst Tanz-
aal und der Scheune ist durch ein Schader-
ereignis zerstört. Ueber die Entstehung des
Brandes verlautet nichts. Bedauerlich ist es,
daß durch das Feuer auch 1000 Mark bares
Geld, das der ca. 80 Jahre alte bisherige
Besizer vor einigen Tagen als Anzahlung bei
dem Verkauf seines Anwesens erhalten und
in seinem Bett versteckt hatte, sowie eine wert-
volle Sammlung von Erzgegenständen japanischer
und chinesischer Industrie vernichtet ist.
Remschig. Das Schicksal einer gefüllten
Soldatenkiste. Als beherzigenswerte Mahnung
für Eltern, deren Söhne im Militärdienste
stehen, ist es wohl angebracht, zumal jetzt die
Zeit des Eintritts der Rekruten vor der Tür
liegt, folgendes wahr, in hiesiger Gegend
passierte Geschehnis zu erzählen. Vor nicht
langer Zeit schickten Eltern ihrem im Heere
dienenden Sohne eine mit allerlei „nützlichen“
Sachen gefüllte Soldatenkiste, den Deckel zum
Wenden eingerichtet und mit zwei Adressen
versehen. Auf der einen Seite stand die Adresse
der Eltern, auf der anderen die des Sohnes.
Unglücklicherweise war kein Schloß da und so
banden die diebischen Leute die Kiste mit Bind-
fäden zu. So trat das „Schiff“ seine Reise
an. Unterwegs wollte es jedoch der Zufall,
daß der Faden durch den Transport riß
und sich der Deckel herauslöste. Der betreffende
Beamte bemerkte das und steckte den Deckel
wieder an seinen Platz, aber verlegte, nämlich
die falsche Adresse nach oben. Ihn war auch
nicht bekannt, woher die Kiste kam. So ging
es denn wieder dahin, woher sie gekommen.
Das Entkommen der Eltern war nicht gering,
als die Kiste öffnete und noch alles in der
Verfassung vorzufinden, wie sie es wegge-
schickt hatten. Ueberdies wunderten sie sich
schon über den schnellen Rücktransport, und die
Moral von der Beschäft: „Verghiß an der
Kiste das Schloß in nicht!“

Hettstedt. In dem verhängnisvollen
Abendunfall bei Leimbach bringt die „Hett-
stedter Zeitung“ folgende Einzelheiten: „Am
vorigen Sonntag der elektrische Wagen Nr. 9 an der
Kreuzungswende hinter Großbörner vergeblich
auf den von Mansfeld fälligen Wagen Nr. 7
wartete, ließ der Führer telefonisch anfragen,
ob er weiterfahren solle und erhielt die Nach-
richt, die Strecke bis zur nächsten Weiche sei
frei. Er fuhr infolgedessen ab. Zwischen
Leimbach und Großbörner läuft die Strecke

schnurgerade und die Wagen laufen dort be-
sonders rasch. Möglich tauchte aus dem
Nebel der ebenfalls in voller Fahrt entgegen-
kommende Wagen Nr. 7 auf. Alles Fremden
war vergeblich. Es erfolgte ein furchtbare Zu-
sammenstoß beider Wagen. Seine Wucht war
so groß, daß beide Wagen etwa 10 Meter
zurückfielen. In dem einen Wagen befanden
sich acht Anzeigen, in dem anderen 10 bis 12.
Ganz ohne Verletzungen ist keiner von ihnen
abgekommen. Die meisten bluteten aus Mund
und Nase. Am schwersten verletzt ist das
Fahrpersonal. Das Durcheinander in den
Wagen war anfangs schrecklich. Selbst die
Leichtverletzten waren anfangs außer Stande,
sich ohne fremde Hilfe aus den Wagen zu
entfernen. Die beiden zur Hilfe herbeigelaufenen
Arzte fanden reiche Arbeit. Außer den be-
reits als schwer verletzt gemeldeten Führern
ist noch ins Krankenhaus überführt der Weg-
scheider Breitenbach aus Salbra, welcher
Hauptverletzter ist. Früher Weber ist im
Hüften und am Becken schwer verletzt.
Buchhalter Großsch aus Hettstedt erlitt einen
linksseitigen Schlüsselbeinbruch sowie eine
Augenverletzung. Die Gesamtzahl der Ver-
letzten läßt sich mit Gewißheit nicht angeben,
da mehrere Leichtverletzte sich bald nach dem
Unfall entfernt haben. Die Hauptzahl an
dem Unglück trägt nächst der unrichtigen Be-
weigung, die von Großbörner Nr. 9 erhalten
haben will, der starke Nebel. Ohne ihn, der
kaum 100 Meter zu übersehen gestattete, hätte
sich auf dieser überfüllten Strecke der Zu-
sammenstoß nicht ereignen können. Bei allem
muß man doch immer von Glück reden, denn
nach menschlicher Voraussicht wird es ärztlicher
Kunst gelingen, auch die Schwerverletzten am
Leben zu erhalten.

Aus dem Vaterlande.

Rekrutenfälle, die von Vereinen und Gast-
wirten als Abschiedsfeier für die ins Heer
eintretenden jungen Leute veranstaltet werden,
kommen leider auch bei uns immer mehr in
Aufnahme. Wir meinen, der Eintritt in das
Heer ist ein viel zu früher Zeitpunkt im
Leben eines Jünglings, als daß er durch einen
Ball recht gefeiert werden könnte. In manchen
Gegenden feiern die Kirchengemeinden Ab-
schiedsfeiern in der Kirche oder in freudigen
Vereinslokalen. Das ist sicher das An-
nehmliche. Mindestens sollte jeder junge Re-
krut noch einmal die Heimatkirche besuchen,
dann wird er mit Segen gehen.

Auf der Insel Mainau ist der Großherzog
Friedrich I. von Baden gestorben. Die Leiche
ist mit einem Sonderzug nach Karlsruhe ge-
bracht worden. Ueberall, wo der Sonderzug
vorbeifam, fanden die Landleute, die auf dem
Felde arbeiteten, mit entsetztem Saupf.
Wie schön ist das! Jüngling hatten wir hier
ein Begräbnis, da fanden die Leute in Scharen
auf den Straßen. Aber wir haben keinen Ge-
sehen, der den Hut abgenommen hätte. Den
Hut auf dem Kopfe, die Zigarre im Munde,
die Hände in den Taschen, so fanden die
Leute da. Ein Knabenbrüder brachte sich an dem
Leichenzug zum Ueberflüssig auch noch vorüber.
Weiß man denn nicht, was man den Toten
schuldigt ist? Wenn ein Leichenzug vorüberzieht,
dann haben die Wagen still zu halten, dann
grüßt man und nimmt dabei die Zigarre aus dem
Munde. Das sollte doch jeder wissen,
daß man mit der Zigarre im Munde über-
haupt nicht grüßt. Es gibt aber immer noch
Leute, die es für fein halten, zu anderen Leuten
mit brennender Zigarre ins Haus zu gehen.
Wir bitten dringend: Mehr Ehrerbietung vor
den Toten!

Kirchliche Nachrichten von Remberg.

19. Sonntag nach Trin., den 6. Oktober.
Erntedankfest:
Borm. 1/9 Uhr Weidte: Archid. Schulze.
Borm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schulz.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Reiche des verstorbenen Großherzogs von Baden...

Zu der am Montag, 7. d., in Karlsruhe stattfindenden Beisetzungs des Großherzogs Friedrich I. von Baden...

Das Kaiserpaar hat seine Absicht, nach dem Nominieren Jagdausflug...

Staatssekretär Dernburg hat von Langsa als eine Fahrt nach verschiedenen ostasiatischen Staaten...

Wie aus Wien berichtet wird, machen die Regierungen von Österreich-Ungarn...

Ministerpräsident Clemenceau erklärte mehreren Politikern, daß die Regierung...

Der Staatssekretär des Auswärtigen Edward Grey sprach sich in einer Rede sehr lebhaft über die vom Kriegsinstitut...

Reichsrat, daß der Arbeiterpartei angehörige Mitglied des Unterhauses...

Nachrichten aus dem Haag zufolge sind sich die Vertreter der Mächte auf der Friedenskonferenz...

Der Verband der christlichen Leute beginnt gegenwärtig eine sehr energische Tätigkeit...

Irrungen.

Roman von Gertraud Wabuffin.

Selbstredend - die Menschen sind nämlich garnicht so dumm, wie sie aussehen...

Was meint du, erwiderte Hugo, habe ich dir nicht genug gesagt...

maß eine herrschende Stellung zu erlangen. Täglich telegraphieren Zweigvereine...

In Italien von Sebastopol, wo eine gefährliche Meuterei ausgebrochen war...



King Max von Baden, der präsumtive kaiserliche Kronprinz.

Die finnische Finanzkommission hat sich für die Bewilligung von 20 Mill. Mk. für militärische Bedürfnisse...

In die Bewegung zur unabhängigen Lösung der magdonischen Frage ist jetzt auch Serbien eingetreten.

Präsident Roosevelt macht gegenwärtig eine Reise durch das Innere der Vereinigten Staaten...

Das Marineamt der Vereinigten Staaten hat seine Vorschläge betreffend die künftigen Flottenbauten abgelehnt.

In Marokko scheint sich jetzt eine entscheidende Wendung vorzubereiten.

Japan. Der amerikanische Kriegstreter Taft, der in Tokio zum Besuch weilte...

Der amerikanische Kriegstreter Taft, der in Tokio zum Besuch weilte, erklärte bei einem Bankett...

Professur Slaby über Zeppelins Luftschiff.

Gehobener Regierungsrat Professor Adolf Slaby, der hervorragende Behrer der technischen Wissenschaften...

seinen Zweck erfüllt, dann wird alle Kosten reichlich bereinstellt.

Von Nah und fern.

Kürschäden beim Kaiseranmarsch. Das diesjährige Kaiseranmarsch hat, wie aus Berlin berichtet...

Das Urteil im Prozeß Nieberhoff. Der wegen Raubmordes angeklagte Jurisdirektor Nieberhoff...

Stenographen-Unfall bei Duisburg. Der D-Ing. Klein-Hamburg hatte die Station Duisburg verlassen und befand sich noch in langweiliger Fahrt...

Folgenlosigkeit Kaiseranmarsches. In einer Briefschrift des Großherzogs in Köln a. Rh. erfolgte eine heilige Stenographen...

Hunberg paußerte Hugo war am Fenster sitzen geblieben und blickte in die frühe Winterdämmerung hinaus.

Was meint du, erwiderte Hugo, habe ich dir nicht genug gesagt...

auf ihre Art - nur ab und zu begegnet man einem Blick, der einen tadelnd, fragend, genügt einen inhumanen Ausdruck hat!

**1 1/2 Morgen
Acker u. Wiese**
in Kemberger Winkel ist zu verpachten
Robert Herrmann,
Eislermeister.

15 bis 20 Jtr.
gute Speisefartoffeln
sowie einige Jtr.
Futterartoffeln
kauft
A. Unbehau.

ff. Magdeburger Sauerkohl
Speise-Zwiebeln
empfehlen
August Suhn.

Frisches Rind- und Kalb-
fleisch
Cassler Rippensteer
div. Aufschnitt
prima Würstchen und
Knoblauchwurst
empfehlen
R. Krausemann.

Fettes Schweinefleisch
und **Schmeer**
zum Ausbrennen empfehlen
L. Naumann.

Ein gebrauchtes
Schanfenster,
mit Rolladen und Kastenvorbau,
1,55 m breit und 2,75 m hoch, ist
bedeutend unterm Wert
sodort zu verkaufen.
August Besigk, Glaserstr.

Oberwohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh.,
auf Wunsch auch etwas Garten, zu
vermieten.
P. Seidemann, Bahnhstr. 7 b.

Wie
man in jeder Lotterie
gewinnen kann!
Ein Handbuch für alle Lotterien-
spieler offeriert für **2,50 Mk.**
mit Porto
Cito, Bantgeschäft, Dortmund.

Rebegewandte Herren,
auch **Damen,** werden zum
Vertrieb eines leicht ver-
käuflich. Artikels gesucht.
Fast jedermann Käufer.
Wellungen mit **G. Fischer**
& Co. **Kopenhagen V,**
Dänemark. Briefe kosten
20 Pf., Postkarten 10 Pf. Porto.

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 814
liefert als Spezial-
fabrik nebst Klaviern,
direkt an die Spieler,
unter Garantie, keine
sonstigen Gebühren,
a. d. Weltumschiffung
zu Schrey und
Wettkamp mit den
1. Besten gerichten
Konzert-Zug-Harmonikas u. offen.
Rüde-Harmonien, Steig, 11 gellen. Doppelstab
mit Metallklappen, neuer. Metallklappen
10 Zelt, 2 Weg, 20 Stim, 30 S. - Selbstler-
10 - 3 - 70 - 200 - 1000 - 1000
10 - 4 - 108 - 1000 - 1000
Bergung umsonst, 2, 3, 4, 6, 8 öferte, 1, 2
Berichte. Harmonikas in 129 versch. Nummern,
Bambus, Silber, Eisen, Blausilber u.
Blech laufende Funktionen. Zusatzklappe u.
Welt reitor. Preisliste Katalog mit über 350
Abbildungen umfasst und portofrei.

Annahmestelle
der rühmlichst bekannten
**Thüringer Kunst-
Färberei Königsee**
und **chem. Wäscherei**
(Kostlieferanten)
und Muster moderner Farben bei
Paul Mengewein, Gutgeschäft,
Kemberg, Leipzigerstraße
E. Hofmann, Damenkleiderbin.,
Bad Schmiedeberg,
Abendung jeden Donnerstag.

Ankunft in Rechtsachen,
Einzahlung von Forderungen, Ver-
tretung vor Gericht, Anfertigung von
Verträgen und Gesuchen, Übernahme
von Auktionen.
K. Matthies, Kemberg,
Wittenbergerstr. 32, 1.

Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung,
Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Kemberg, Markt 6
empfehlen zu vorteilhaftesten Preisen:
Kleinfabrik- und Brotbackmaschinen, Weib- u. Messerputzmaschinen,
Wäscherollen und Wringmaschinen, Wirtschaftswagen,
Kaffeemöhlen, Spiritus-, Dalli-, Holz- u. Kohlenplättchen,
Had- und Wiegemesser.
Waschservice, Kaffeefervice, Kaffeetassen und Becher
in verschiedenen Mustern.
Speiseteller, Schüsseln. Ferner: Nutsätze, Saarbesen, Hand-
seger usw. Schenkerbüchsen und tücher.
Schrubber, Kardätschen und Striegel.

Deutzer Motoren
für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.
In allen Größen von 1/2-2000 P.S. seit 40 Jahren erprobt und bewährt
in allen Betrieben von Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.
**Diesel-Motoren, Lokomobile, Lokomotiven,
Sauggas-Anlagen, Pumpwerke, Heizgas-Anlagen.
Gasmotoren-Fabrik Deutz**
Ingenieur-Büro und Werkstatt: Leipzig.

Waschvorführung
am Mittwoch, den 9. Oktober, nach-
mittags von 3-5 Uhr, mit der
„Krauß'schen“ Dampfwaschmaschine
Heinrich Vick,
bei
Eisenwarenhandlung, Kemberg, Markt 6.
Probüre wird gratis verleiht.
Einmal zur Probe.

Mein liebster Aufenthalt das
„Krauß'sche“ Wellenbad
mit 2 Cieren Wasser. Vereint 6
verschiedene Bäder. Probüre über
sämtliche Badeapparate versendet gratis
und franco
Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung,
Kemberg, Markt 6.
„Krauß'sche“ Bannen haben keine gelötete, mit Bronze oder Del-
farbe getrichene, sondern im **Vollbade verzinkte Nähte.**

ff. Magdeburger Sauerkohl
empfehlen **Paul Schwarze.**
Sauere Gurken
empfehlen **C. G. Pfeil.**

Wilhelm Weydanz,
Kemberg.
Gingang sämtlicher Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison 1907.
Kleiderstoffe, Seidenwaren und Sammete
in den modernsten Genesen und Farben.
Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion.
Jackets, Paletots, Kragen und Abendmäntel.
Fertige Herren- u. Knaben-Garderobe
in allen Größen und Preislagen gut sortiert.
Herren-Stoffe in neuen Dessins zu soliden Preisen.
Zulett, Bettzeuge und Weißwaren
in bewährten Qualitäten und allen gangbaren Breiten.
Handtücher, Tischtücher und Servietten.
Sendenparchende, Kleider-, Jaden- und Blumenparchende, Unterrockstoffe.
Unterrocke, Schürzen und fertige Wäsche.
**Herrenwäsche, Strawatten und Kragenschoner, Unterzeuge,
Sweaters und Jagdwesten.**

Radf. Ver. „Frisch auf“.
Zu unserem am Sonntag, den
6. Oktober, abends 7 Uhr im **Gast-
hof zur „Preussischen Krone“**
stattfindenden
Herbst-Vergnügen
laden wir Freunde und Gönner ganz
ergebenst ein.
Ohne Karte kein Zutritt.
Der Vorstand.

Rotta.
Sonntag und Montag
Erntefest.
Sonntag: **Tanzmusik**
wozu frdl. einladet
Fr. Müller.

Reuden.
Sonntag, den 6. Oktober
Erntefest und Tanz
wozu frdl. einladet
Gastwirt Krausemann.

Lubast.
Sonntag, den 6. Oktober
Erntefest und Tanz
wozu frdl. einladet **Bley.**

Gniest.
Sonntag, den 6. Oktober
Erntefest u. Tanz
wozu frdl. einladet
Frau Mecker.

Zuckerhonig,
in 10 verschiedenen Packungen,
Rübenfäst,
Christstallfrupp,
empfehlen **J. G. Glaubig.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
dass unsere liebe Mutter, Gross- und Schwiegermutter die
Witwe
Christiane Weissenborn, geb. Dietrich
im Alter von 75 Jahren heute Morgen 9 1/2 Uhr nach schweren
Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teil-
nahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Pöhlitz.
Kemberg, den 3. Oktober 1907.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Geselligkeits-Verein
„**Deutsche Treue**“, **Sadwitz.**
Sonntag, den 6. Oktober
Neukuten-Abchiedstränzchen,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Versuche
dein Glück!
Note Kreuz-Lose 5 Mk.
Hauptg. 100000 M.
Berliner Lose 1.30 Mk.
Hauptg. 60000 M.
empfehlen und versendet
Cito, Bank- u. Lotterien-
geschäft, Dortmund.

Brodmanns Marke N. u. B.
zu **Fabrikreifen**
Sebertran
empfehlen
Wienapothek Kemberg.
ff. Mofstrich
bei **W. Becker.**

Von nächste Woche ab finden im
neuen Vereinslokal, im **Pöhlitz'schen**
Hinterhause, regelmäßig folgende
Versammlungen
statt:
Sonntags:
Evangel. Jünglingsverein;
Mittwochs:
Evangel. Jungfrauenverein;
Freitags:
Bibelstunde für jedermann.
Anfang stets 8 Uhr.
Hierzu ladet herzlichst ein
Pfarrer Meyer.

Die beleidigenden Worte, welche
ich über den Schmiedemeister **Ernst**
Lehnau ausgesprochen habe, nehme
ich hiermit zurück.
August Nischke, Landwirt.

Hochfeine, frische
Citronen
neu eingetroffen bei
August Suhn.
Prima
selbstgegemachten **Sauerkohl**
empfehlen **W. Dahms.**

Echten Limburg, Berg-Käse
unabgetroffen in Qualität
empfehlen **C. G. Pfeil.**

Teschings
mit geeignetem und Zylinderlauf, 7
6 und 9 mm,
Revolver u. Pistölgchen,
Teschingpatronen,
Kugeln und Schrot,
großes Lager in
Jagdpatronen
empfehlen **Friedr. Heym.**